

Johannesburg, 14. Februar 2013

Herzliche Grüße aus Südafrika. Das letzte Jahr war ja wieder sehr aktiv und wir haben uns alle über Eure Aktivitäten gefreut. Besonders Sister Mary ist ganz begeistert, dass in Deutschland immer noch so starkes Interesse an Lerato besteht. Der Lerato Vorstand hat mir aufgetragen, Euch mitzuteilen, wie wertvoll die Spenden von RBC sind. Ohne die Spenden von Deutschland wäre nicht einmal ein Bruchteil von dem geschafft worden. Sie sind stolz, das ‚Lerato Educational Centre‘ betreiben zu können.

Eine Aktion hat mich besonders beeindruckt: Der Erftstadtlauf - Als ich die Bilder gesehen habe, habe ich mir gedacht, dass ich das vielleicht auch kann. Ich bin mittlerweile schon 3 Marathons gelaufen. Mit dem Hintergedanken an einem der schönsten Ultra-Marathons an der Küstenstraße Kapstadts teilzunehmen und das vielleicht auch als Spendenlauf zu nutzen. Leider bin ich auf meine alten Tage zu langsam und werde wahrscheinlich die Qualifikation nicht schaffen (Marathon unter 5 Stunden). Trotzdem hätte ich nie gedacht, dass mir Laufen so viel Spaß machen kann und dafür bin ich allen Erftstadtläufern besonders dankbar.

Lerato

Lerato hat sich als Projekt stabilisiert. Im Januar hat das neue Schuljahr angefangen und wir haben mittlerweile fast 450 Kinder, die täglich zu uns kommen. Wir haben in den letzten 2 Jahren eng mit den Schulbehörden zusammengearbeitet und die Qualität unseres Grundschulunterrichts stark verbessern können. Dies war notwendig, um unsere Zulassung beizubehalten. Wir profitieren mittlerweile auch von den vielen Fortbildungsveranstaltungen, durch die unsere Lehrerinnen jetzt doch viel besser unterrichten.

Alter	Anzahl der Klassen
Babys	1
Grade 00 (4 Jahre)	2
Grade 0 (5 Jahre)	2
Grade R	3
Grade 1	3
Grade 2	2
Grade 3	2

Sichtbar hat sich die Zahl der Klassenräume erhöht. Wir haben unser Grundstück erweitern können, um die zusätzlichen Gebäude zu beherbergen. Die neuen Klassenräume sind groß und erlauben wesentlich besseren Unterricht. Damit haben wir nur noch 2 Container, die wir in bessere Klassenräume umwandeln möchten.



Große Fortschritte haben wir mit der Infrastruktur gemacht: Nach vielen Jahren haben wir jetzt fließendes Wasser und Strom. Dadurch können wir jetzt vor Ort kopieren, haben einen Computer für die Administration und im Winter Licht, um die trübe Morgendunkelheit zu vertreiben. Und endlich funktionieren unsere Toiletten.

Wir unterhalten also insgesamt 15 Klassen, plus Bücherei, Küche, Lehrercontainer, 2 Büroräume, 1 Klinikraum, 2 Abstellcontainer, Toilettenblock, und eine Hütte für Caretaker. Ohne Sister Mary beschäftigen wir insgesamt 29 Personen.

Obwohl die Zahl der Einwohner von Jacksonsdrift offiziell immer noch bei ca. 15000 Menschen liegt, haben wir das Gefühl, dass es mehr Menschen gibt. Vielleicht liegt das auch nur daran, dass wir mehr Hilfsgesuche von Ausländern bekommen (Mozambik, Zimbabwe, Botswana). Die leben wirklich in tiefster Armut und bringen eine große Zahl von Kindern mit.

Deshalb führen wir die Suppenküche weiter und versorgen auch eine nicht kleine Menge Erwachsener. Die Zahl der Notdürftigen, die wir dreimal pro Woche versorgen liegt bei ca. 500.

Der Spielplatz hat noch mehr Geräte bekommen und wird stark genutzt. Der Fußballplatz beherbergt 3 Fußballteams unterschiedlicher Altersklassen. Der Korbballplatz steht den Mädchen zur Verfügung und ein Sandkasten mit Überdachung den Kleinen. Mittlerweile haben wir 60 Bäume gepflanzt, die wachsen werden und hoffentlich in ein paar Jahren Schatten spenden werden. Wir bezahlen einem jungen Mann etwas Geld, der aufpasst, dass alles in guter Ordnung bleibt.



Den Wassertank, der explodierte, haben wir ersetzt. Da wir jetzt laufendes Wasser haben, dient er uns als backup und zum Bewässern unseres Gemüsegartens, unseren Blumen und



unseren Bäumen.

Beim letzten Mal berichtete ich von unserem Problem mit der Sickergrube. Mit Hilfe von 6 verschiedenen „Experten“ und nach 5 Wochen Sauerei mussten wir am Ende doch noch jede Menge Felsen sprengen. Und jetzt läuft die Soße wieder.

Wir wissen immer noch nicht, wie und wann wir die von uns so gewünschte Schulhalle bauen können. Immer, wenn wir glauben, dem Projekt ein Stück näher gekommen zu sein, dann stellt sich uns eine neue Hürde. Zurzeit sind es wieder Baubestimmungen und der Mangel an Geld.

Die Zahl der neuen Hütten, die den Allerärmsten eine etwas bessere Unterkunft bieten, ist auf 70 angestiegen. Die haben jetzt wenigstens ein bisschen Schutz gegen Wind, Regen und hoffentlich gegen die Kälte, die hier in den letzten Tagen eingezogen ist. Zusätzlich sind vor ein paar Monaten auch ca. 100 Familien in richtige Häuser in Lehai umgesiedelt worden.

Money Money Money

Leider kann ich den Bericht nicht beenden, ohne über unsere Finanzen gesprochen zu haben.

Aufgrund der reduzierten Einnahmen von RBC in Deutschland habe ich den Beitrag von RBC zuerst einmal auf von ca. 3000 auf 2000 Euro gekürzt. Die Kürzungen habe ich mit dem Gedanken gemacht, dass ich lieber einen festen, sicheren, aber kleineren Betrag festlege, als einen größeren Betrag, den ich nicht garantieren kann. Das andere Geld kommt von lokalen Spendern und ca. 1500 Euro vom Staat (3 Gehälter für grade R).

Vor diesem Hintergrund haben wir Lerato's Haushalt von fast 8000 Euro auf ca. 7000 Euro im Monat gekürzt. Dies gelang mit Hilfe von Einsparungen, aber auch auf Kosten von neuen Projekten. Und ist immer noch nicht genug, da der Großteil unserer Ausgaben in Gehältern besteht.

Wir haben mehrere Versprechen von Spenden gehabt, die sich nicht verwirklicht haben. Aus diesem und den obigen Gründen werden wir Lerato wahrscheinlich wieder verkleinern müssen. Zurzeit suchen wir nach einem Ausweg, der es uns erlaubt, Lerato in der jetzigen Form und bei gleicher Qualität weiterzuführen.

Drückt uns also die Daumen, dass wir es in den nächsten Monaten schaffen, den einen oder anderen Spender zu gewinnen.

Was mir helfen würde, wäre ein Angabe, welchen Haushalt ich monatlich zur Verfügung habe, damit wir für die nächste Vorstandssitzung von Lerato endgültig planen können.

Zur Ergänzung: Außer Lerato unterstützen wir noch Studenten mit ca. 250 Euro im Monat. Seit 2012 fallen KEINE Verwaltungsgebühren mehr an.

Und zum Abschluss: Wir planen Anfang August für 2 Wochen nach Ahrem zu kommen und wir haben zurzeit eine junge Dame von Bedburg hier, die in Lerato ein Praktikum macht. Es gibt also eine Gelegenheit Dinge mitzubringen, die Ihr in Deutschland verkaufen könnt. Alles, was ich brauche, ist eine Liste und schon ist es unterwegs.

Nochmals recht herzlichen Dank für alles, was Ihr für uns tut ...

Bruno